

# »Ich will mich nicht für andere ändern«

**Die Sängerin Stefanie Heinzmann wurde von Mitschülern wegen ihrer Klamotten geärgert. Hier erzählt sie, was ihr geholfen hat.**

**Interview: Andrea Halter**

**Ein Lied aus deinem neuen Album heißt »Not Giving It Up«, also »Ich gebe nicht auf«. Musstest du dir das selbst schon mal sagen?**

Ja, in der sechsten Klasse. Die war für mich ein einziger Albtraum. Ich habe viel geweint und war sehr traurig.

**Was war da los?**

Meine Eltern haben mir damals so klobige Stiefel mit dicker Sohle geschenkt, die ich supertoll fand. Ich wollte sie gleich anziehen. Die anderen aus meiner Klasse fanden sie aber uncool.

**Wie haben sie reagiert?**

Ich habe Hassbriefe erhalten. Zuerst nur wegen der Schuhe – aber dann haben sich meine Mitschüler auch andere Gründe ausgedacht, um mich zu beschimpfen.

**Wie hast du dich gefühlt?**

Schlecht. Ich habe wirklich angefangen zu glauben, dass ich der blödeste Mensch auf dem Planeten bin. Das war schlimm. Dabei hätte ich mir wahrscheinlich einfach denken müssen: »Ist mir doch egal, was ihr sagt. Ich mag die Schuhe!«

**Hattest du keine Freunde, die zu dir standen?**

Es gab eine Freundin, die ein Jahr älter war als ich. Ich hab versucht, mit ihr über meinen Kummer zu reden. Aber ich konnte mich nicht gut ausdrücken. Ich glaube, ich habe selbst überhaupt nicht so richtig verstanden, was mir da gerade passiert ist.

**Und deine Eltern? Hast du denen erzählt, was in der Schule los ist?**

Nein, ich habe mich nicht getraut. Obwohl ich ihnen sonst immer alles erzählt habe. Aber ich habe mich so geschämt, dass alle mich meiden.

**Wie ging es dann weiter?**

Vor dem Wechsel auf die weiterführende Schule habe ich beschlossen: Ich kann und will mich nicht für die anderen ändern. Die sollen mich so annehmen, wie ich bin! So bin ich dann auch reingegangen.

**Was hast du anders gemacht?**

Ich habe jeden Tag etwas komplett anderes angezogen. Den einen Tag habe ich schwarze, klobige Schnürstiefel getragen, dazu eine orangefar-

bene weite Hose und ein Hemd mit Netzteil drüber. Am nächsten Tag bin ich im Anzug zur Schule gekommen und hatte Nietenarmbänder um. Ich wollte damit die Botschaft aussenden: »Wenn ihr mich mögt, dann freue ich mich. Und wenn nicht, dann kann ich auch damit leben.«

**Und deine neuen Mitschüler? Wie haben die reagiert?**

Fantastisch! Ich war vom ersten Tag an beliebt. Das war ein wunderschönes Gefühl. So ist es dann auch den Rest meiner Schulzeit geblieben.

**Hast du einen Tipp für Kinder, die an ihrer Schule geärgert werden?**

Such dir unbedingt jemanden zum Reden, selbst und gerade wenn du dich schämst: egal, ob Eltern, Großeltern, Freunde oder Lehrer.

**Machst du das mittlerweile auch?**

Ja, immer! Das Gute ist nämlich: Selbst wenn sich nicht jedes Problem sofort lösen lässt, findet man in Gesprächen heraus, dass es anderen auch so geht. Und das hilft enorm! Ich wünschte, ich hätte das damals schon gewusst. ●

Stefanie Heinzmann, 30 Jahre, wurde in der Schweiz geboren. 2008 gewann sie eine deutsche TV-Castingshow und bekam ihren ersten Plattenvertrag. Ihr neues Album heißt »All We Need Is Love«. Darauf ist auch ein Song, den sie mit dem DJ Alle Farben aufgenommen hat. Im Film »Pets2« spricht sie die Katie: das Frauchen der beiden Hunde Max und Duke (Kinostart: 27. Juni).

